

# Wirtschaft, Einkommen und internationale Verflechtungen

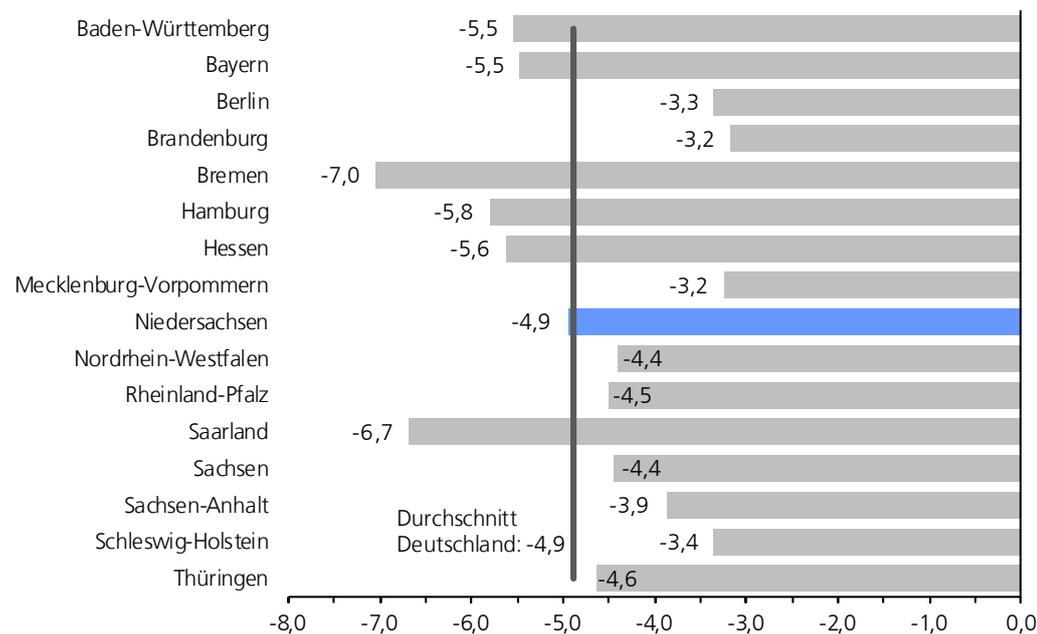
Die wirtschaftlichen Entwicklungen wurden ab März 2020 teilweise durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beeinflusst, diese prägten somit die Jahresergebnisse für 2020. In den Ergebnissen für 2019 zeigte sich hingegen noch die allgemein gute konjunkturelle Entwicklung wie in den Vorjahren.

## Wirtschaftsleistung bricht ein

Im Jahr 2020 wurde in Niedersachsen ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Höhe von rund 296 Mrd. Euro erwirtschaftet. Dies waren real 4,9 % weniger als im Vorjahr. Die niedersächsische Wirtschaft schrumpfte damit 2020 pandemiebedingt genauso stark wie der Bundesdurchschnitt. Die geringsten BIP-Rückgänge verzeichneten Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg (jeweils -3,2 %).

Bruttoinlandsprodukt  
(BIP) T19

### ■ Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (real) 2020 gegenüber 2019 – Prozent –



In den letzten 5 Jahren stieg das BIP in Niedersachsen nominal um rund 34 Mrd. Euro. Das entsprach einer realen Veränderung von +4,0 % gegenüber 2015. Im selben Zeitraum wuchs das BIP in Deutschland um 1,6 %, wobei die Veränderungsrate in den Ländern zwischen -8,9 % und +12,9 % lagen.

Das BIP für Deutschland lag 2020 bei rund 3,33 Billionen Euro. Der Anteil Niedersachsens an der gesamten deutschen Wirtschaftsleistung betrug 8,9 %. Die höchsten Anteile am gesamtdeutschen BIP erwirtschafteten Nordrhein-Westfalen mit 20,9 %, gefolgt von Bayern mit 18,3 % und Baden-Württemberg mit 15,0 %.

Die Wirtschaftsleistung der niedersächsischen Erwerbstätigen betrug 2020 pro Kopf knapp 72 000 Euro, im Bundesdurchschnitt waren es gut 74 400 Euro. Das höchste Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätiger Person erzielte Hamburg mit gut 91 900 Euro, das niedrigste Thüringen mit knapp 60 100 Euro.

BIP je Erwerbstätigen  
T19

## Zahl der Erwerbstätigen sinkt durchschnittlich

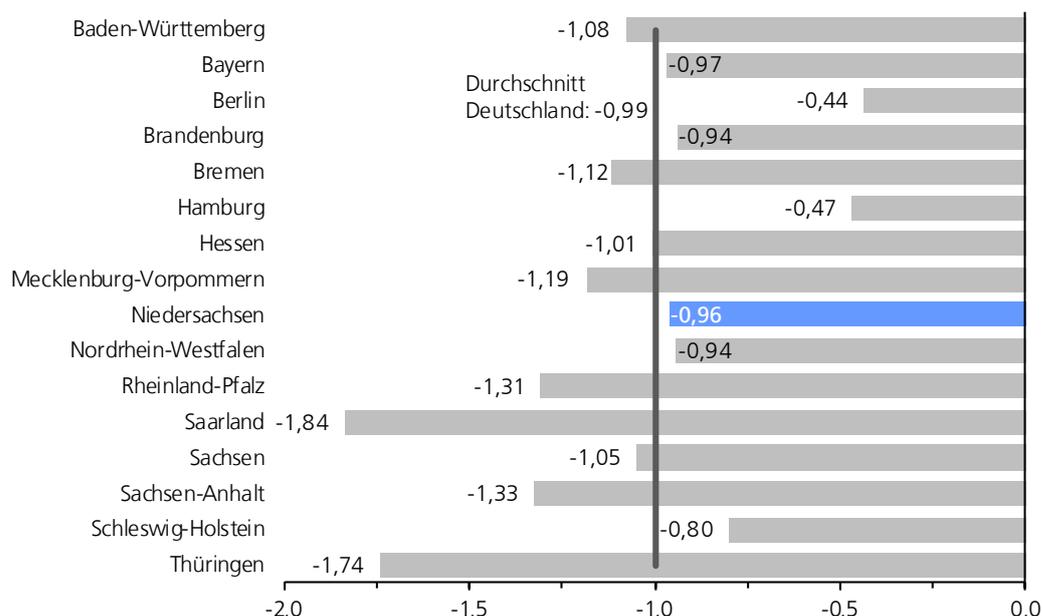
Erwerbstätige  
(Arbeitsort) T20

Der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) berechnet die Zahl aller Erwerbstätigen am Arbeitsort auf Basis diverser Datenquellen.

Die Zahl der Erwerbstätigen, die in Niedersachsen arbeiteten, sank 2020 um 1,0 % auf rund 4,11 Mio. Personen. Der Rückgang lag damit im Bundesdurchschnitt (-1,0 %). Im

mittelfristigen Vergleich von 2020 zu 2015 lag der Anstieg in Niedersachsen mit 3,9 % ebenfalls im bundesweiten Durchschnitt (+3,9 %).

**Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort 2020 gegenüber 2019 – Prozent –**



Der Schwerpunkt der Erwerbstätigkeit liegt sowohl in Niedersachsen als auch bundesweit im Dienstleistungssektor: 2020 waren hier rund 73,7 % der Erwerbstätigen in Niedersachsen tätig, 23,9 % arbeiteten im Produzierenden Gewerbe und 2,4 % in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.

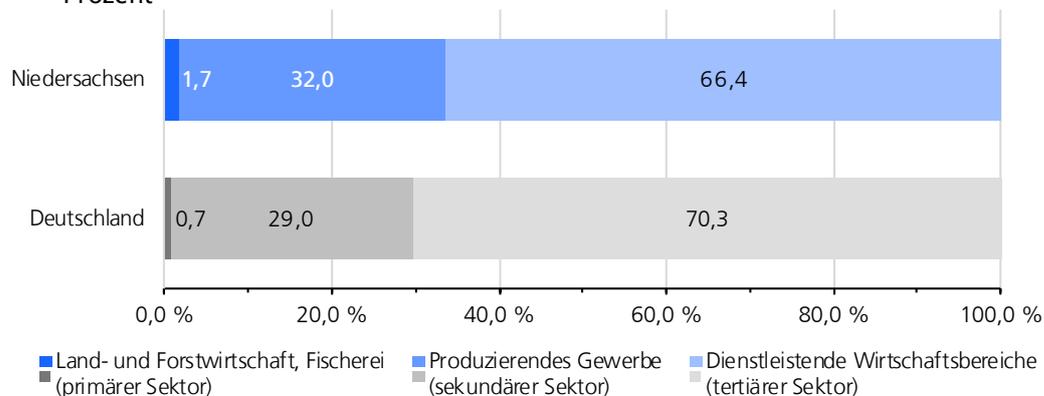
**Bruttowertschöpfung (BWS)**

T21-23

**Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich nimmt zu**

Die Gesamt-Bruttowertschöpfung (BWS) Niedersachsens wurde 2020 überwiegend im Dienstleistungsbereich (66,4 %) und zu knapp einem Drittel im Produzierenden Gewerbe (32,0 %) erzielt. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (primärer Sektor) betrug zwar nur 1,7 %, dennoch hatte Niedersachsen mit 20,1 % der gesamtdeutschen BWS in diesem Wirtschaftssektor 2020 im Ländervergleich weiter den höchsten Anteil vor Bayern (19,1 %).

**Anteile der Wirtschaftssektoren an der gesamten Bruttowertschöpfung 2020 – Prozent –**

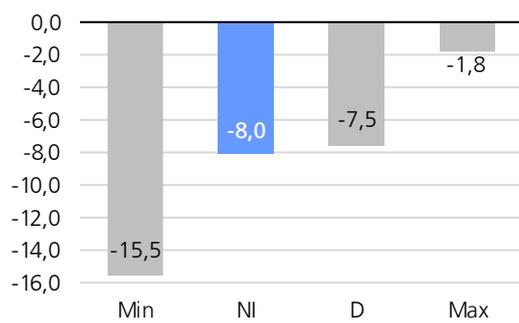


**BWS Produzierendes Gewerbe**

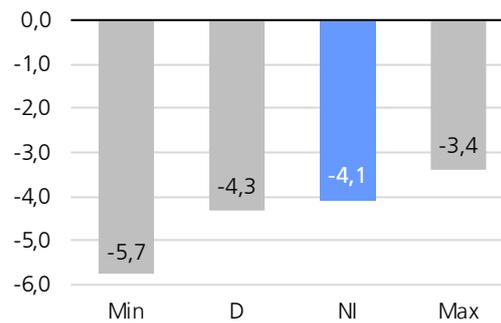
T22

Im sekundären Sektor (Produzierendes Gewerbe) sank die BWS in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr um real 8,0 %. Dieser Rückgang war größer als im Bundesdurchschnitt (-7,5 %). Zur gesamtdeutschen Bruttowertschöpfung des Produzierenden Gewerbes trug Niedersachsen 2020 mit 9,8 % den viertgrößten Anteil bei. Im mittelfristigen Vergleich 2020 gegenüber 2015 ist der Anteil an der gesamten Wertschöpfung im Produzierenden Gewerbe in Niedersachsen um 2,4 Prozentpunkte gestiegen.

■ Veränderung der Bruttowertschöpfung (real) im Produzierenden Gewerbe 2020 gegenüber 2019 – Prozent –



■ Veränderung der Bruttowertschöpfung (real) im Dienstleistungsbereich 2020 gegenüber 2019 – Prozent –



Im tertiären Sektor (dienstleistende Wirtschaftsbereiche) ging die BWS 2020 in Niedersachsen real um 4,1 % zurück; dies war etwas weniger als im Bundesdurchschnitt (-4,3 %). Zur gesamtdeutschen BWS dieses Sektors trug Niedersachsen mit 8,4 % den fünfgrößten Anteil bei.

BWS dienstleistende Wirtschaftsbereiche T23

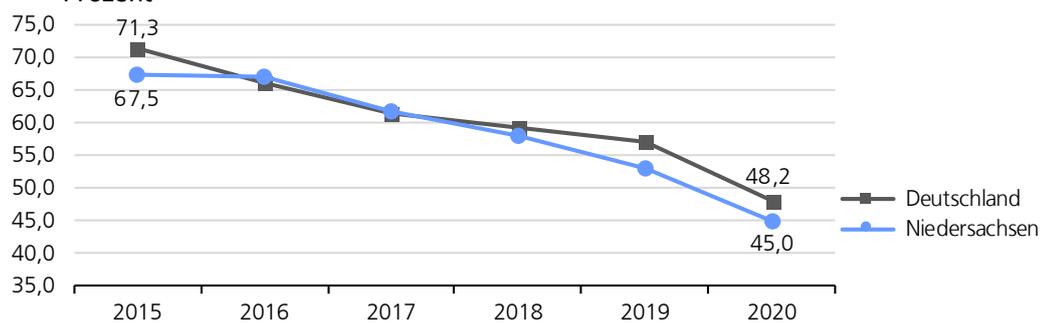
### Zahl der Unternehmensinsolvenzen sinkt weiter

Im Jahr 2020 ging die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen um 14,4 % auf 1 275 zurück. Im Bundesdurchschnitt sank die Zahl um 15,5 % gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zu 2015 wurden 2020 in Niedersachsen fast ein Drittel (-31,2 %) weniger insolvente Unternehmen gezählt, im gesamten Bundesgebiet waren es 31,4 % weniger.

Unternehmensinsolvenzen T24

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen je 10 000 steuerpflichtiger Unternehmen sank 2020 in fast allen Ländern. In Niedersachsen lag dieser Indikator 2020 mit 45,0 unter dem durchschnittlichen Wert für Deutschland (48,2). Der sinkende Trend in den letzten Jahren setzte sich 2020 fort, wobei die teilweise Aussetzung der Insolvenzantragspflicht ab April 2020 stabilisierend wirkte (Regelung im „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ vom 27. März 2020).

■ Anzahl der Unternehmensinsolvenzen je 10 000 Unternehmen 2015 bis 2020 – Prozent –



### Umsatzanteil der kleinen und mittleren Unternehmen am Gesamtumsatz leicht gestiegen

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) T25

Der Anteil des Umsatzes der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit Lieferungen und Leistungen von weniger als 50 Mio. Euro an den Lieferungen und Leistungen aller Unternehmen ist 2019 im Vorjahresvergleich in Niedersachsen auf gut 224 Mrd. Euro gestiegen. Der KMU-Anteil am Umsatz stieg um 0,4 Prozentpunkte auf 37,0 % und lag damit über dem Bundesdurchschnitt von 35,8 %.

Die Kleinstunternehmen mit weniger als 2 Mio. Euro Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, worunter in Niedersachsen etwa 93 % der KMU fallen, hatten am Umsatz aller Un-

ternehmen einen Anteil von 11,6 % (Deutschland: 11,4 %). In den ostdeutschen Ländern war dieser Anteil mit 19,3 % fast doppelt so hoch wie in Westdeutschland (10,5 %).

## Umsatz Verarbeitendes Gewerbe

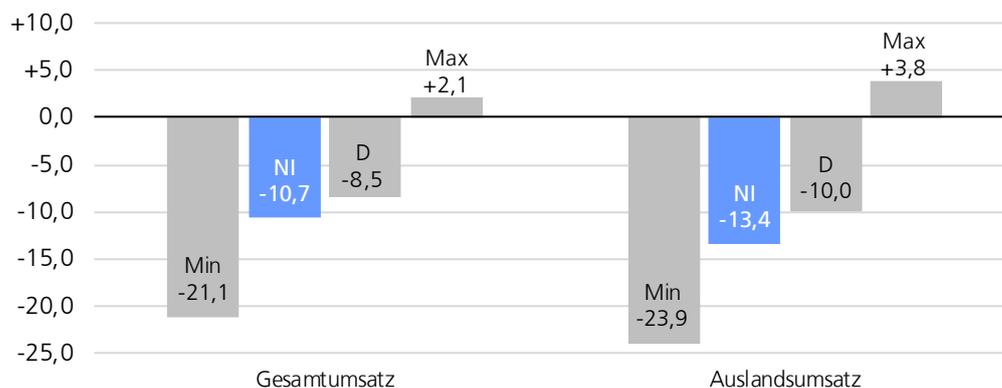
T26

### Umsatzrückgang im Verarbeitenden Gewerbe und Umsatzsteigerung im Bauhauptgewerbe

Der Umsatz im Wirtschaftsbereich Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden brach in Niedersachsen 2020 um 10,7 % auf rund 196,7 Mrd. Euro ein. Im Bundesdurchschnitt gab es einen Rückgang um 8,5 %. Im Vergleich zu 2015 sank der Umsatz in Niedersachsen um 3,1 % und damit stärker als in Deutschland insgesamt (-0,8 %). Den größten Rückgang, allerdings bei deutlich geringeren Absolutwerten, verzeichnete das Saarland (-18,9 %) in diesem Zeitraum.

Von den Gesamtumsätzen wurden 2020 im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau 45,7 % im Auslandsgeschäft erzielt. Gegenüber dem Vorjahr gab der Auslandsumsatz um 13,4 % nach. Für Deutschland (Anteil 48,0 %) gab es beim Auslandsumsatz einen Einbruch von 10,0 %. Im Fünfjahresvergleich 2020 zu 2015 sank der Auslandsumsatz des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes um 3,8 %; im Bundesdurchschnitt (+0,4 %) blieb er leicht positiv.

#### ■ Veränderung des Gesamt- und Auslandsumsatzes im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2020 gegenüber 2019 – Prozent –



Der Wert für den Auslandsumsatz im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden ist deutlich höher als der Exportwert in der Außenhandelsstatistik. Im Gegensatz zur Außenhandelsstatistik, in der der Exportwert einer Ware dem Land zugerechnet wird, in dem sie die letzte wesentliche Bearbeitung erfahren hat, sind im oben genannten Auslandsumsatz auch Warenumsätze (z. B. Handelswaren) enthalten, deren Ursprungsland nicht Niedersachsen ist.

## Umsatz Bauhauptgewerbe

T27

Im niedersächsischen Bauhauptgewerbe lag die Veränderung des baugewerblichen Umsatzes 2020 im Vergleich zum Vorjahr bei +8,8 % und damit über dem Bundesdurchschnitt von +6,6 %. Mit einem Anteil am Bundeswert von 11,6 % hatte Niedersachsen 2020 das viertstärkste Baugewerbe nach Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Im Zeitraum 2015 bis 2020 stieg der Umsatz in Niedersachsen um 45,6 % (Bundesdurchschnitt: +48,9 %).

## Gästeübernachtungen

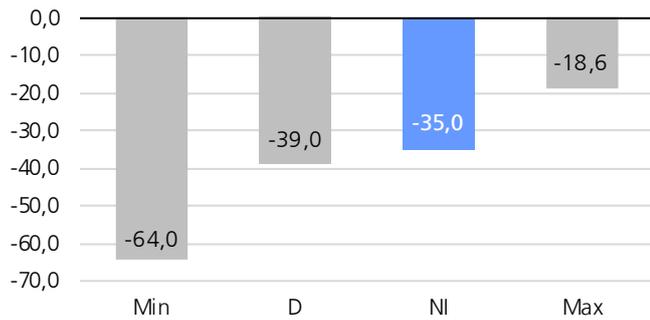
T28

### Schwarzes Jahr für den Tourismus

Nach mehreren Rekordjahren in Folge war 2020 für den Tourismus in Niedersachsen ein schwarzes Jahr. Pandemiebedingt gingen die Übernachtungszahlen drastisch zurück. Insgesamt wurden 30,0 Millionen Übernachtungen in Niedersachsen gebucht und damit 35,0 % weniger als 2019. Deutschlandweit brach die Zahl der Gästeübernachtungen mit 39,0 % noch stärker ein.

Nur 5,9 % der Übernachtungen in Niedersachsen entfielen auf Gäste aus dem Ausland, im gesamten Bundesgebiet waren es 10,6 %. Den höchsten Anteil an ausländischen Gästeübernachtungen hatte Berlin mit 30,3 %.

**Veränderung der Zahl der Gästeübernachtungen  
2020 gegenüber 2019 – Prozent –**



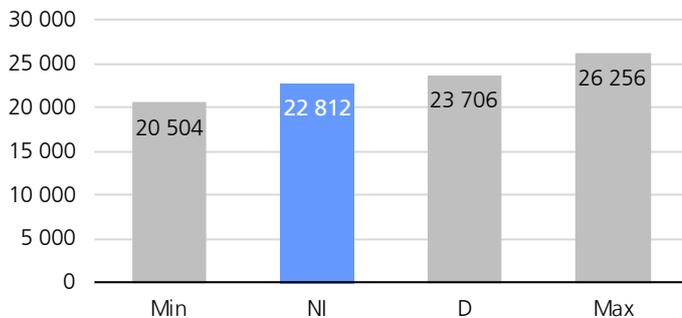
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen in Niedersachsen stieg 2020 auf 3,4 Tage (2019: 3,0 Tage). Damit stand Niedersachsen 2020 an dritter Stelle unter den Ländern, lediglich in den benachbarten Küstenländern Schleswig-Holstein (4,7 Tage) und Mecklenburg-Vorpommern (4,6 Tage) blieben die Gäste länger (Deutschland: 3,1 Tage). 2020 war Urlaub nur eingeschränkt möglich; wer ein Quartier an der Küste – vorzugsweise ein Ferienhaus – „ergatterte“, blieb länger.

**Verfügbares Einkommen 2019 gestiegen, Verdienste 2020 gesunken**

Die mindestens 2019 noch anhaltend gute Wirtschaftslage schlug sich auch in gestiegenen Einkommen und Verdiensten nieder. Die niedersächsischen Einwohnerinnen und Einwohner hatten 2019 pro Kopf durchschnittlich ein verfügbares Einkommen in Höhe von 22 812 Euro (Einkommen inkl. Sozialleistungen nach Abzug von direkten Steuern und Sozialversicherungsabgaben). Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Plus von 3,4 %. Das verfügbare Einkommen in Deutschland lag bei 23 706 Euro pro Kopf (+2,8 %). Im Zeitraum 2014 bis 2019 lag der Anstieg in Niedersachsen mit 14,0 % unter dem Bundesdurchschnitt von 14,4 %.

**Verfügbares Einkommen**  
T29

**Verfügbares Einkommen je Einwohnerin und Einwohner  
2019 – Euro –**



Bei den Bruttojahresverdiensten der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich war 2020 in Niedersachsen ein Minus von 0,5 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, ein etwas geringerer Rückgang als im Bundesdurchschnitt (-0,6 %). Der vermehrte Einsatz von Kurzarbeit in der Corona-Pandemie verringerte im Jahr 2020 die bezahlte Wochenarbeitszeit und somit auch die Bruttomonatsverdienste. Der Bruttojahresverdienst inkl. Sonderzahlungen betrug 2020 in Niedersachsen 49 615 Euro und lag damit etwa 2 900 Euro unter dem Bundesniveau (52 464 Euro).

**Bruttojahresverdienste**  
T30

Hinsichtlich der Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern war 2020 im Vergleich zu 2015 eine geringe Annäherung festzustellen. 2020 entsprach der Bruttojahresverdienst von Frauen in Niedersachsen 85,4 % des Verdienstes der Männer. Dies waren 4,0 Prozentpunkte mehr als 2015. Beim Verdienstabstand gemessen am Bruttostundenverdienst ohne Sonderzahlungen (Voll- und Teilzeit) gab es ebenfalls etwas Bewegung: Frauen verdienten 2020 in Niedersachsen demnach 19 % (Vorjahr 21 %) weniger als die Männer. Diese Entwicklung des sog. unbereinigten Gender Pay Gap war im Bundesdurchschnitt (18 %) fast identisch (siehe auch Kapitel Gleichstellung).

**Verdienstabstand**  
(Gender Pay Gap) T30

## Investitionen Verarbeitendes Gewerbe

T31

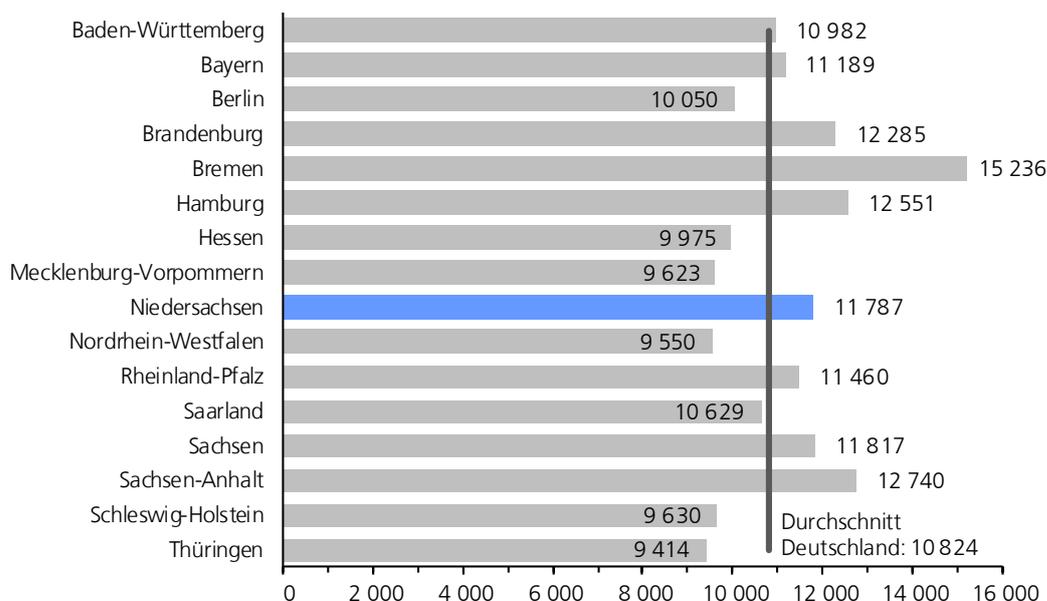
### Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe steigen kräftig

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen 2019 die Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden in Niedersachsen weiter kräftig um 21,8 %. In Deutschland gab es ein Investitionsplus von 2,7 %.

Bezogen auf den für einen Vergleich der Investitionen aussagekräftigeren Zeitraum von 2014 bis 2019 stiegen die Investitionen in Niedersachsen um 13,6 %. Bundesweit wuchsen sie dagegen um 21,4 %.

#### ■ Investitionen je tätige Person 2019 – Euro –

– Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden –



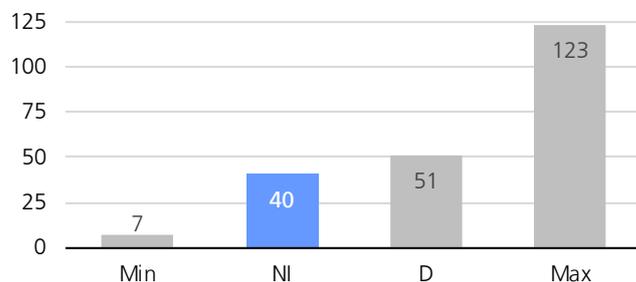
## Patentanmeldungen

T32

### Deutlicher Rückgang der Patentanmeldungen

Die Zahl der Patentanmeldungen in Niedersachsen sank 2020 im Vergleich zu 2019 um 16,0 %. In Deutschland insgesamt waren es 9,4 % weniger. Bei der Gesamtzahl der Patentanmeldungen lag Niedersachsen 2020 mit 3 234 Patentanmeldungen unverändert an vierter Stelle.

#### ■ Patentanmeldungen je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner 2020 – Anzahl –



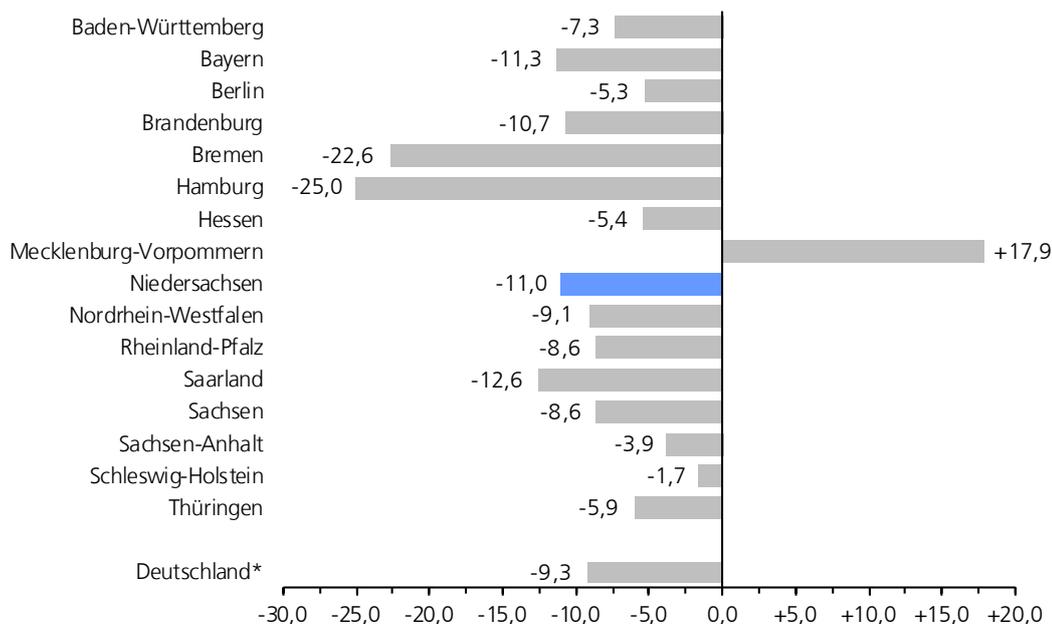
## Exporte

T33

### Starker Rückgang der Exporte ...

Der Wert der Ausfuhren aus Niedersachsen verminderte sich 2020 erneut. Mit einem Rückgang von 11,0 % fiel dieser jedoch deutlich stärker aus als im Vorjahr. Auf Bundesebene gab es 2020 einen Ausfuhrückgang von 9,3 %. Die niedersächsische Wirtschaft exportierte Waren im Wert von 75,9 Mrd. Euro ins Ausland, was einem Anteil von 8,3 % an der den Ländern zuordnungsfähigen Ausfuhr entsprach.

■ **Veränderung der Ausfuhren 2020 gegenüber 2019 – Prozent –**



\*Deutschland einschließlich Waren ausländischen Ursprungs und regional nicht zuordnungs-fähiger Exporte.

Im Vergleich der Jahre 2020 und 2015 sank der Wert der aus Niedersachsen exportierten Waren um 8,3 %, wobei die Spanne in den Ländern von -26,5 % bis +8,5 % reichte. Deutschland (einschließlich Waren ausländischen Ursprungs und regional nicht zuordnungs-fähiger Exporte) erreichte einen Zuwachs von 1,0 %.

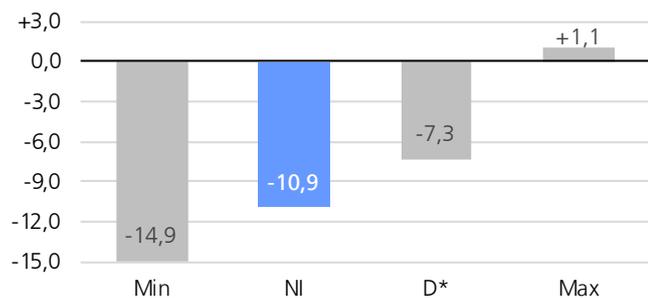
... und ebenso der Importe

Importe

T34

Beim Wert der Einfuhren verzeichnete Niedersachsen 2020 einen Rückgang um 10,9 %. Der Wert der importierten Waren betrug rund 82,1 Mrd. Euro. In Deutschland schrumpfte der Wert der Importe gegenüber 2019 weniger deutlich (-7,3 %).

■ **Veränderung der Einfuhren 2020 gegenüber 2019 – Prozent –**



\*Deutschland einschließlich regional nicht zuordnungs-fähiger Importe.

Im Zeitraum 2015 bis 2020 stieg der Wert importierter Waren nach Niedersachsen um 1,4 %, der Wert für Deutschland wuchs um 7,7 %.

Der Anteil Niedersachsens an der gesamtdeutschen Einfuhr lag 2020 bei 8,2 %. Hauptabnehmer der nach Deutschland importierten Güter waren Nordrhein-Westfalen (22,2 %), Bayern (18,1 %) und Baden-Württemberg (17,5 %).

Ein weiterer Aspekt der globalen wirtschaftlichen Verflechtung sind neben den Im- und Exporten die Direktinvestitionen. Laut den Erläuterungen der Deutschen Bundesbank gibt die Statistik zur Bestandserhebung über Direktinvestitionen „Auskunft über die Kapitalbeziehungen aus Beteiligungen von Inländern an Unternehmen im Ausland bzw. von Ausländern an Unternehmen in Deutschland zu einem festen Zeitpunkt“. In der Bestandserhebung werden die Direktinvestitionsbestände (Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten) gemäß international harmonisierter Berechnungsvorgaben dargestellt.

Der Bestand unmittelbarer Auslandsdirektinvestitionen betrug 2019 in Niedersachsen rund 106,8 Mrd. Euro. Der Wert der Investitionen, die niedersächsische Investoren im Ausland getätigt haben, stieg damit gegenüber 2018 um 41,5 %. Deutschlandweit lag der Wertzuwachs im Bestand der Auslandsdirektinvestitionen bei 6,0 %.

Der Bestand unmittelbarer Direktinvestitionen ausländischer Investoren im Inland betrug 2019 in Niedersachsen gut 39,2 Mrd. Euro. Im Vergleich zu 2018 war das ein Zuwachs um 12,6 %. In Deutschland stagnierte der Bestand 2019 gegenüber dem Vorjahr (+0,1 %).

## Informationen:

**BIP, BWS und Einkommen:**

- Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Statistikportal: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGRdL)
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Statistikportal: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR)
- LSN: Themenbereich: [Konjunktur, VGR - Übersicht](#)
- [Regionalmonitoring Niedersachsen](#) > Wirtschaft
  
- **Verdienste:** Statistisches Bundesamt (Destatis): [Arbeitnehmerverdienste \(Fachserie 16 Reihe 2.3\)](#)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): [GENESIS-Online: Vierteljährliche Verdiensterhebung](#), Statistik 62321
- LSN: Themen: Verdienste und Arbeitskosten – [Verdienste in Niedersachsen](#) Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE)
  
- **Unternehmensinsolvenzen:** Statistisches Bundesamt (Destatis): [Unternehmen und Arbeitsstätten. Insolvenzverfahren \(Fachserie 2 Reihe 4.1\)](#)
- LSN: Statistische Berichte Niedersachsen [D III 1 Insolvenzverfahren](#)
  
- Statistisches Bundesamt (Destatis): [GENESIS-Online: Verarbeitendes Gewerbe](#), Statistiken 42 bzw. Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, Statistik 42271
- Statistisches Bundesamt (Destatis): [GENESIS-Online: Baugewerbe](#): Statistiken 44 bzw. Betriebe, Tätige Personen, Entgelte, Umsatz im Bauhauptgewerbe, Statistik 44111
  
- **Gästeübernachtungen:** Statistisches Bundesamt (Destatis): [Monatserhebung im Tourismus \(Fachserie 6 Reihe 7.1\)](#)
- [LSN-Onlinedatenbank](#): Statistische Erhebung 736 – Monatserhebung im Tourismus
- [Regionalmonitoring Niedersachsen](#) > Wirtschaft – Tourismus
  
- **Patentanmeldungen:** [Deutsches Patent- und Markenamt](#): Jahresbericht 2020, München 2021
  
- **Ein- und Ausfuhren:** Statistisches Bundesamt (Destatis): [GENESIS-Online: Außenhandel](#), Statistik 51
  
- **Direktinvestitionen:** Deutsche Bundesbank: [Direktinvestitionsbestände nach Bundesländern](#)

Autor: Heiko Irps

# Tabellen Wirtschaft, Einkommen und internationale Verflechtungen

## 19. Bruttoinlandsprodukt<sup>1)</sup>

Land	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen			Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			Veränderung des Bruttoinlandsprodukts insgesamt (real)	
	2015	2019	2020	2015	2019	2020	2020/2015 <sup>2)</sup>	2020/2019
	Mio. €			€			%	
Baden-Württemberg	463 346	522 586	500 790	76 076	81 840	79 347	+0,6	-5,5
Bayern	554 688	636 223	610 217	76 089	82 321	79 791	+1,8	-5,5
Berlin	124 914	156 839	154 634	67 480	75 890	75 115	+12,9	-3,3
Brandenburg	65 348	74 793	73 931	60 190	66 212	66 145	+2,4	-3,2
Bremen	30 494	33 387	31 577	72 899	76 268	73 000	-4,6	-7,0
Hamburg	108 166	123 595	118 135	89 277	95 640	91 907	+1,0	-5,8
Hessen	260 263	294 000	281 418	77 888	83 318	80 608	+1,0	-5,6
Mecklenburg-Vorpommern	40 070	46 647	46 012	54 226	61 524	61 525	+3,2	-3,2
<b>Niedersachsen</b>	<b>261 399</b>	<b>306 666</b>	<b>295 895</b>	<b>66 023</b>	<b>73 837</b>	<b>71 969</b>	<b>+4,0</b>	<b>-4,9</b>
Nordrhein-Westfalen	637 270	717 503	697 125	69 093	74 361	72 996	+0,9	-4,4
Rheinland-Pfalz	132 924	146 365	141 905	67 025	71 436	70 248	-1,6	-4,5
Saarland	34 039	35 377	33 608	65 063	66 139	64 231	-8,9	-6,7
Sachsen	113 588	128 933	125 571	56 642	62 219	61 287	+0,9	-4,4
Sachsen-Anhalt	57 396	64 115	62 654	57 233	63 791	63 232	-0,9	-3,9
Schleswig-Holstein	84 799	98 701	97 222	62 528	68 835	68 445	+4,3	-3,4
Thüringen	57 476	63 321	61 536	55 217	60 612	60 066	-2,4	-4,6
<b>Deutschland</b>	<b>3 026 180</b>	<b>3 449 050</b>	<b>3 332 230</b>	<b>70 177</b>	<b>76 190</b>	<b>74 410</b>	<b>+1,6</b>	<b>-4,9</b>
Westdeutschland	2 567 388	2 914 402	2 807 892	72 531	78 360	76 315	+1,2	-5,1
Ostdeutschland	458 792	534 648	524 338	59 391	66 198	65 637	+3,9	-3,8

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2020/Februar 2021; die Daten sind nicht mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen vergleichbar.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL).

## 20. Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder<sup>1)</sup>

Land	Erwerbstätige (am Arbeitsort) insgesamt			Anteil der Wirtschaftsbereiche			Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt	
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienst- leistungen		
	2015	2019	2020	2020			2020/2015 <sup>2)</sup>	2020/2019
Anzahl in 1 000			%					
Baden-Württemberg	6 090,6	6 385,5	6 316,7	1,1	30,8	68,1	+3,7	-1,1
Bayern	7 290,0	7 728,5	7 653,8	1,5	27,2	71,3	+5,0	-1,0
Berlin	1 851,1	2 066,7	2 057,6	0,0	10,8	89,1	+11,2	-0,4
Brandenburg	1 085,7	1 129,6	1 119,0	2,5	22,2	75,4	+3,1	-0,9
Bremen	418,3	437,8	432,9	0,1	18,5	81,4	+3,5	-1,1
Hamburg	1 211,6	1 292,3	1 286,2	0,2	12,6	87,2	+6,2	-0,5
Hessen	3 341,5	3 528,6	3 493,1	0,7	20,7	78,6	+4,5	-1,0
Mecklenburg-Vorpommern	739,0	758,2	749,2	3,0	19,3	77,7	+1,4	-1,2
<b>Niedersachsen</b>	<b>3 959,2</b>	<b>4 153,3</b>	<b>4 113,2</b>	<b>2,4</b>	<b>23,9</b>	<b>73,7</b>	<b>+3,9</b>	<b>-1,0</b>
Nordrhein-Westfalen	9 223,4	9 648,9	9 558,0	0,8	22,2	77,0	+3,6	-0,9
Rheinland-Pfalz	1 983,2	2 048,9	2 022,1	1,9	25,3	72,7	+2,0	-1,3
Saarland	523,2	534,9	525,1	0,4	25,2	74,4	+0,4	-1,8
Sachsen	2 005,4	2 072,2	2 050,5	1,3	26,6	72,1	+2,2	-1,1
Sachsen-Anhalt	1 002,9	1 005,1	991,8	1,9	26,0	72,1	-1,1	-1,3
Schleswig-Holstein	1 356,2	1 433,9	1 422,4	2,2	19,9	77,8	+4,9	-0,8
Thüringen	1 040,9	1 044,7	1 026,5	1,7	29,6	68,7	-1,4	-1,7
<b>Deutschland</b>	<b>43 122,0</b>	<b>45 269,0</b>	<b>44 818,0</b>	<b>1,3</b>	<b>24,0</b>	<b>74,7</b>	<b>+3,9</b>	<b>-1,0</b>
Westdeutschland	35 397,1	37 192,5	36 823,5	1,3	24,5	74,2	+4,0	-1,0
Ostdeutschland	7 724,9	8 076,5	7 994,5	1,4	21,6	77,0	+3,5	-1,0

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Mai 2021; die Daten sind nicht mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen vergleichbar.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (ETR).

## 21. Bruttowertschöpfung (BWS) der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei<sup>1)</sup>

Land	Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in jeweiligen Preisen			Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung		Anteil an Deutschland	BWS je Erwerbs- tätigen	Veränderung der BWS (real)	
	2015	2019	2020	2015	2020	2020		2020/2015 <sup>2)</sup>	2020/2019
	Mio. €			%			€	%	
Baden-Württemberg	2 003	2 190	1 942	0,5	0,4	8,8	27 783	-21,3	-3,8
Bayern	4 031	4 738	4 230	0,8	0,8	19,1	35 876	-12,1	-0,3
Berlin	7	8	7	0,0	0,0	0,0	7 772	-30,3	-1,2
Brandenburg	833	1 011	812	1,4	1,2	3,7	29 896	-22,3	-11,7
Bremen	28	18	18	0,1	0,1	0,1	47 557	-52,7	-0,6
Hamburg	57	77	68	0,1	0,1	0,3	29 192	-15,4	-1,2
Hessen	822	1 035	951	0,4	0,4	4,3	36 843	+2,3	+1,7
Mecklenburg-Vorpommern	915	1 176	1 145	2,5	2,8	5,2	51 935	-8,0	+4,8
<b>Niedersachsen</b>	<b>4 356</b>	<b>5 124</b>	<b>4 444</b>	<b>1,9</b>	<b>1,7</b>	<b>20,1</b>	<b>45 102</b>	<b>-21,6</b>	<b>+1,0</b>
Nordrhein-Westfalen	2 775	3 559	3 001	0,5	0,5	13,6	38 493	-18,1	-4,6
Rheinland-Pfalz	1 698	1 683	1 572	1,4	1,2	7,1	40 398	-29,7	+2,1
Saarland	46	52	48	0,2	0,2	0,2	20 818	-13,9	+2,3
Sachsen	778	1 007	908	0,8	0,8	4,1	34 834	-12,2	-0,3
Sachsen-Anhalt	927	1 098	1 020	1,8	1,8	4,6	53 420	-16,8	+4,8
Schleswig-Holstein	884	1 334	1 200	1,2	1,4	5,4	38 337	-1,8	-0,7
Thüringen	559	787	723	1,1	1,3	3,3	41 564	+2,2	+0,6
<b>Deutschland</b>	<b>20 720</b>	<b>24 896</b>	<b>22 089</b>	<b>0,8</b>	<b>0,7</b>	<b>100</b>	<b>38 216</b>	<b>-16,3</b>	<b>-0,7</b>
Westdeutschland	16 701	19 809	17 474	0,7	0,7	79,1	37 550	-17,3	-0,8
Ostdeutschland	4 019	5 087	4 615	1,0	1,0	20,9	40 967	-12,3	-0,1

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2020/Februar 2021; die Daten sind nicht mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen vergleichbar.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL).

## 22. Bruttowertschöpfung (BWS) im Produzierenden Gewerbe<sup>1)</sup>

Land	Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe in jeweiligen Preisen			Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung		Anteil an Deutschland	BWS je Erwerbs- tätigen	Veränderung der BWS (real)	
	2015	2019	2020	2015	2020	2020		2020/2015 <sup>2)</sup>	2020/2019
	Mio. €			%			€	%	
Baden-Württemberg	164 219	183 026	171 507	39,4	37,9	19,7	87 724	-2,3	-8,1
Bayern	167 366	186 622	174 767	33,5	31,7	20,0	84 209	-3,3	-8,4
Berlin	17 170	19 573	19 867	15,3	14,2	2,3	88 961	+2,9	-1,8
Brandenburg	15 824	18 033	18 056	26,9	27,0	2,1	73 138	+0,5	-3,3
Bremen	7 408	7 932	6 868	27,0	24,0	0,8	85 694	-14,7	-15,5
Hamburg	15 778	19 122	17 189	16,2	16,1	2,0	106 618	-1,3	-12,2
Hessen	57 304	62 783	59 937	24,5	23,5	6,9	82 970	-3,4	-6,7
Mecklenburg-Vorpommern	7 745	9 627	9 487	21,5	22,8	1,1	65 666	+6,5	-5,0
<b>Niedersachsen</b>	<b>69 644</b>	<b>90 620</b>	<b>85 569</b>	<b>29,6</b>	<b>32,0</b>	<b>9,8</b>	<b>87 481</b>	<b>+13,1</b>	<b>-8,0</b>
Nordrhein-Westfalen	160 873	173 428	164 713	28,1	26,1	18,9	77 695	-6,0	-7,2
Rheinland-Pfalz	41 386	43 824	41 664	34,6	32,5	4,8	81 470	-7,0	-6,8
Saarland	10 976	9 934	8 858	35,8	29,1	1,0	66 779	-25,5	-12,9
Sachsen	32 212	36 070	34 820	31,5	30,7	4,0	63 871	-2,6	-6,2
Sachsen-Anhalt	16 710	18 802	18 443	32,4	32,5	2,1	71 720	-0,5	-4,4
Schleswig-Holstein	18 472	22 537	22 685	24,2	25,8	2,6	80 211	+9,4	-2,8
Thüringen	17 303	19 092	18 310	33,5	32,9	2,1	60 472	-3,7	-6,6
<b>Deutschland</b>	<b>820 391</b>	<b>921 025</b>	<b>872 741</b>	<b>30,1</b>	<b>29,0</b>	<b>100</b>	<b>81 268</b>	<b>-2,1</b>	<b>-7,5</b>
Westdeutschland	713 427	799 827	753 758	30,9	29,7	86,4	83 572	-2,4	-7,9
Ostdeutschland	106 964	121 198	118 983	25,9	25,1	13,6	69 185	-0,4	-4,7

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2020/Februar 2021; die Daten sind nicht mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen vergleichbar.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGRdL).

## 23. Bruttowertschöpfung (BWS) der dienstleistenden Wirtschaftsbereiche<sup>1)</sup>

Land	Bruttowertschöpfung der dienstleistenden Wirtschaftsbereiche in jeweiligen Preisen			Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung		Anteil an Deutschland	BWS je Erwerbs- tätigen	Veränderung der BWS (real)	
	2015	2019	2020	2015	2020	2020		2020/2015 <sup>2)</sup>	2020/2019
	Mio. €			%			€	%	
Baden-Württemberg	250 554	285 417	279 498	60,1	61,7	13,2	65 205	+2,0	-4,4
Bayern	327 540	381 612	372 924	65,6	67,6	17,6	68 371	+4,1	-4,6
Berlin	95 182	121 666	119 988	84,7	85,8	5,7	65 409	+14,3	-4,0
Brandenburg	42 123	48 313	48 000	71,7	71,8	2,3	56 895	+3,3	-3,4
Bremen	19 992	22 118	21 675	72,9	75,9	1,0	61 568	-1,3	-4,5
Hamburg	81 459	92 108	89 591	83,7	83,8	4,2	79 862	+1,1	-4,9
Hessen	175 978	200 954	193 644	75,2	76,1	9,1	70 596	+2,0	-5,7
Mecklenburg-Vorpommern	27 383	31 206	30 984	76,0	74,5	1,5	53 298	+2,1	-3,5
<b>Niedersachsen</b>	<b>161 125</b>	<b>180 434</b>	<b>177 613</b>	<b>68,5</b>	<b>66,4</b>	<b>8,4</b>	<b>58 527</b>	<b>+0,5</b>	<b>-4,1</b>
Nordrhein-Westfalen	409 570	469 184	462 812	71,5	73,4	21,8	62 948	+3,2	-3,8
Rheinland-Pfalz	76 480	86 307	85 112	64,0	66,3	4,0	57 909	+1,5	-4,0
Saarland	19 595	21 874	21 490	64,0	70,7	1,0	55 352	-0,1	-4,4
Sachsen	69 181	79 037	77 847	67,7	68,5	3,7	52 681	+2,2	-4,2
Sachsen-Anhalt	33 990	37 841	37 205	65,8	65,7	1,8	52 063	-1,0	-4,3
Schleswig-Holstein	56 920	65 018	64 048	74,6	72,8	3,0	57 893	+2,3	-4,1
Thüringen	33 837	37 147	36 624	65,4	65,8	1,7	52 002	-2,2	-4,2
<b>Deutschland</b>	<b>1 880 909</b>	<b>2 160 236</b>	<b>2 119 055</b>	<b>69,1</b>	<b>70,3</b>	<b>100</b>	<b>63 322</b>	<b>+2,9</b>	<b>-4,3</b>
Westdeutschland	1 579 213	1 805 026	1 768 407	68,4	69,6	83,5	64 756	+2,5	-4,4
Ostdeutschland	301 696	355 210	350 648	73,1	73,9	16,5	56 960	+5,3	-4,0

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2020/Februar 2021; die Daten sind nicht mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen vergleichbar.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL).

## 24. Unternehmensinsolvenzen

Land	Unternehmensinsolvenzen			Unternehmensinsolvenzen je 10 000 Unternehmen <sup>1)</sup>		Veränderung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen	
	2015	2019	2020	2015	2020 <sup>2)</sup>	2020/2015	2020/2019
	Anzahl					%	
Baden-Württemberg	1 869	1 819	1 724	41,6	38,1	-7,8	-5,2
Bayern	3 195	2 623	2 172	52,5	35,1	-32,0	-17,2
Berlin	1 407	1 382	1 233	94,8	73,6	-12,4	-10,8
Brandenburg	431	382	328	46,3	35,6	-23,9	-14,1
Bremen	218	186	224	96,0	99,5	+2,8	+20,4
Hamburg	802	746	561	87,0	59,9	-30,0	-24,8
Hessen	1 501	1 371	1 265	60,6	50,8	-15,7	-7,7
Mecklenburg-Vorpommern	323	263	201	58,2	36,1	-37,8	-23,6
<b>Niedersachsen</b>	<b>1 853</b>	<b>1 490</b>	<b>1 275</b>	<b>67,1</b>	<b>45,0</b>	<b>-31,2</b>	<b>-14,4</b>
Nordrhein-Westfalen	7 347	5 351	4 353	110,0	65,3	-40,8	-18,7
Rheinland-Pfalz	894	701	622	57,7	40,1	-30,4	-11,3
Saarland	307	285	208	88,0	60,6	-32,2	-27,0
Sachsen	1 004	685	569	67,3	39,0	-43,3	-16,9
Sachsen-Anhalt	561	457	353	85,2	55,6	-37,1	-22,8
Schleswig-Holstein	1 027	787	534	89,8	45,8	-48,0	-32,1
Thüringen	362	221	219	48,6	30,5	-39,5	-0,9
<b>Deutschland</b>	<b>23 101</b>	<b>18 749</b>	<b>15 841</b>	<b>71,0</b>	<b>48,2</b>	<b>-31,4</b>	<b>-15,5</b>
Westdeutschland	19 013	15 359	12 938	71,2	48,1	-32,0	-15,8
Ostdeutschland	4 088	3 390	2 903	69,7	48,7	-29,0	-14,4

1) Ohne steuerpflichtige Unternehmen mit Umsätzen unter 17 500 Euro.

2) Bezogen auf die Zahl der Unternehmen im Jahr 2019.

## 25. Umsatzsteuerpflichtige kleine und mittlere Unternehmen (KMU)<sup>1)</sup>

Land	KMU insgesamt	Darunter Kleinunternehmen	Lieferungen und Leistungen aller Unternehmen	Darunter Lieferungen und Leistungen der KMU	KMU-Anteil			Anteil der Kleinunternehmen	Veränderung des KMU-Anteils				
					an Lieferungen und Leistungen aller Unternehmen						2019	2019/2014	2019/2018
					2019			2014	2018	2019			
					Anzahl		Mio. €		%				
Baden-Württemberg	449 602	416 201	1 182 107	364 907	33,1	31,0	30,9	9,2	-6,7	-0,4			
Bayern	616 221	576 004	1 190 101	439 029	39,3	37,7	36,9	12,1	-6,2	-2,2			
Berlin	167 123	158 478	263 347	94 746	37,1	35,1	36,0	13,5	-3,0	+2,4			
Brandenburg	92 063	86 861	89 350	54 784	62,8	61,0	61,3	23,0	-2,3	+0,6			
Bremen	22 299	20 139	73 695	24 784	33,5	34,1	33,6	7,6	+0,4	-1,4			
Hamburg	92 996	85 761	407 297	77 843	16,8	19,1	19,1	5,4	+13,9	+0,1			
Hessen	248 003	231 610	519 350	179 111	35,4	35,2	34,5	11,2	-2,7	-2,0			
Mecklenburg-Vorpommern	55 519	51 980	47 777	36 765	73,5	76,1	77,0	28,9	+4,7	+1,2			
<b>Niedersachsen</b>	<b>281 841</b>	<b>261 014</b>	<b>606 942</b>	<b>224 395</b>	<b>37,2</b>	<b>36,6</b>	<b>37,0</b>	<b>11,6</b>	<b>-0,7</b>	<b>+0,9</b>			
Nordrhein-Westfalen	663 554	615 840	1 586 281	530 119	34,8	33,5	33,4	10,0	-3,9	-0,1			
Rheinland-Pfalz	154 766	145 323	244 211	104 125	43,5	42,4	42,6	15,0	-2,0	+0,6			
Saarland	34 179	31 568	79 918	26 729	35,6	33,8	33,4	10,7	-6,1	-1,0			
Sachsen	145 584	136 719	156 708	94 876	67,6	61,9	60,5	21,0	-10,4	-2,2			
Sachsen-Anhalt	63 349	59 078	72 688	44 101	60,9	60,6	60,7	20,8	-0,3	+0,1			
Schleswig-Holstein	116 083	108 636	184 195	82 373	44,9	45,0	44,7	15,2	-0,5	-0,7			
Thüringen	71 728	67 135	66 856	48 276	76,4	72,4	72,2	24,4	-5,5	-0,3			
<b>Deutschland</b>	<b>3 274 910</b>	<b>3 052 347</b>	<b>6 770 824</b>	<b>2 426 962</b>	<b>37,0</b>	<b>36,0</b>	<b>35,8</b>	<b>11,4</b>	<b>-3,1</b>	<b>-0,5</b>			
Westdeutschland	2 679 544	2 492 096	6 074 097	2 053 415	34,8	34,0	33,8	10,5	-3,0	-0,6			
Ostdeutschland	595 366	560 251	696 726	373 548	56,9	53,5	53,6	19,3	-5,8	+0,2			

1) KMU = Unternehmen bis unter 50 Mio. Euro Jahresumsatz; Kleinunternehmen: bis unter 2 Mio. Euro Jahresumsatz.

## 26. Gesamtumsatz und Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Land	Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden			Gesamtumsatz je tätiger Person	Anteil Auslandsumsatz am Gesamtumsatz	Veränderung des Auslandsumsatzes		Veränderung des Gesamtumsatzes		
	2015	2019	2020			2020/2015	2020/2019	2020/2015	2020/2019	
	Mio. €			€	%					
Baden-Württemberg	345 729	369 855	346 649	269 376	54,8	-1,4	-7,0	+0,3	-6,3	
Bayern	342 796	381 868	348 781	268 395	53,5	+4,1	-10,0	+1,7	-8,7	
Berlin	24 901	26 875	27 445	322 820	55,7	+14,4	+2,2	+10,2	+2,1	
Brandenburg	25 910	27 271	25 969	260 861	27,4	-9,6	-15,3	+0,2	-4,8	
Bremen	24 487	35 032	27 632	555 633	60,9	+23,5	-23,9	+12,8	-21,1	
Hamburg	70 914	78 296	63 335	704 288	31,2	-5,2	-20,5	-10,7	-19,1	
Hessen	110 406	123 633	115 995	290 668	53,4	+13,4	-8,4	+5,1	-6,2	
Mecklenburg-Vorpommern	14 900	15 185	15 455	239 378	35,8	+11,9	+3,8	+3,7	+1,8	
<b>Niedersachsen</b>	<b>202 904</b>	<b>220 287</b>	<b>196 712</b>	<b>349 759</b>	<b>45,7</b>	<b>-3,8</b>	<b>-13,4</b>	<b>-3,1</b>	<b>-10,7</b>	
Nordrhein-Westfalen	333 677	351 895	321 698	261 679	43,7	-3,3	-10,4	-3,6	-8,6	
Rheinland-Pfalz	91 840	98 286	89 786	308 400	53,5	-3,1	-10,1	-2,2	-8,6	
Saarland	28 222	27 276	22 884	279 774	49,0	-18,0	-17,0	-18,9	-16,1	
Sachsen	63 660	67 562	63 476	225 095	35,1	-6,9	-10,0	-0,3	-6,0	
Sachsen-Anhalt	39 996	42 898	39 425	302 890	29,5	+4,5	-10,0	-1,4	-8,1	
Schleswig-Holstein	36 019	37 419	35 788	267 762	38,5	+2,0	-1,4	-0,6	-4,4	
Thüringen	32 997	36 162	33 285	197 283	34,8	+11,5	-8,9	+0,9	-8,0	
<b>Deutschland</b>	<b>1 789 357</b>	<b>1 939 801</b>	<b>1 774 314</b>	<b>283 733</b>	<b>48,0</b>	<b>+0,4</b>	<b>-10,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>-8,5</b>	
Westdeutschland	1 586 994	1 723 848	1 569 259	289 347	49,6	+0,2	-10,3	-1,1	-9,0	
Ostdeutschland	202 363	215 954	205 054	247 052	35,8	+2,5	-7,1	+1,3	-5,0	

## 27. Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen)

Land	Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe			Anteil am Bundesgebiet		Baugew. Umsatz je tätiger Person im Baugewerbe	Veränderung baugewerblicher Umsatz	
	2015	2019	2020	2015	2020		2020/2015	2020/2019
	Mio. €			%		€	%	
Baden-Württemberg	9 016	13 945	14 407	13,7	14,7	215 805	+59,8	+3,3
Bayern	13 504	18 362	19 836	20,5	20,2	194 534	+46,9	+8,0
Berlin	2 200	3 474	3 649	3,3	3,7	241 968	+65,8	+5,0
Brandenburg	2 494	3 241	3 911	3,8	4,0	220 073	+56,8	+20,7
Bremen	371	640	711	0,6	0,7	224 189	+91,6	+11,1
Hamburg	1 556	1 932	2 033	2,4	2,1	255 010	+30,7	+5,2
Hessen	3 773	5 286	5 507	5,7	5,6	154 705	+46,0	+4,2
Mecklenburg-Vorpommern	1 158	1 789	1 788	1,8	1,8	183 518	+54,3	-0,1
<b>Niedersachsen</b>	<b>7 803</b>	<b>10 446</b>	<b>11 363</b>	<b>11,8</b>	<b>11,6</b>	<b>204 261</b>	<b>+45,6</b>	<b>+8,8</b>
Nordrhein-Westfalen	10 291	14 169	15 675	15,6	16,0	195 776	+52,3	+10,6
Rheinland-Pfalz	2 959	4 068	4 376	4,5	4,5	193 761	+47,9	+7,5
Saarland	732	951	952	1,1	1,0	180 248	+30,0	+0,1
Sachsen	4 317	5 991	5 942	6,5	6,0	173 126	+37,6	-0,8
Sachsen-Anhalt	2 119	2 760	2 687	3,2	2,7	156 162	+26,8	-2,6
Schleswig-Holstein	1 735	2 817	3 067	2,6	3,1	178 862	+76,8	+8,9
Thüringen	1 935	2 327	2 351	2,9	2,4	162 294	+21,5	+1,0
<b>Deutschland</b>	<b>65 963</b>	<b>92 198</b>	<b>98 252</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>194 647</b>	<b>+48,9</b>	<b>+6,6</b>
Westdeutschland	51 740	72 616	77 924	78,4	79,3	196 698	+50,6	+7,3
Ostdeutschland	14 224	19 582	20 328	21,6	20,7	187 166	+42,9	+3,8

## 28. Gästeübernachtungen (einschließlich Campingplätze)

Land	Gästeübernachtungen insgesamt			Darunter von Gästen aus dem Ausland	Übernachtungen insgesamt je 10 000 Einw.	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer <sup>1)</sup>		Veränderung der Zahl der Gästeübernachtungen insgesamt	
	2015	2019	2020		2015	2020	2020/2015	2020/2019	
	Anzahl in 1 000			%	Anzahl	Tage		%	
Baden-Württemberg	50 763	57 187	34 216	14,3	31	2,5	2,9	-32,6	-40,2
Bayern	88 110	100 911	59 962	11,8	46	2,6	3,0	-31,9	-40,6
Berlin	30 250	34 124	12 278	30,3	34	2,4	2,5	-59,4	-64,0
Brandenburg	12 519	13 975	10 135	4,8	40	2,7	3,1	-19,0	-27,5
Bremen	2 375	2 816	1 488	12,6	22	1,9	2,1	-37,3	-47,1
Hamburg	12 639	15 427	6 879	16,7	37	2,0	2,2	-45,6	-55,4
Hessen	32 168	35 614	18 480	15,3	29	2,2	2,7	-42,6	-48,1
Mecklenburg-Vorpommern	29 468	34 117	27 770	1,9	173	4,0	4,6	-5,8	-18,6
<b>Niedersachsen</b>	<b>41 310</b>	<b>46 228</b>	<b>30 036</b>	<b>5,9</b>	<b>38</b>	<b>3,1</b>	<b>3,4</b>	<b>-27,3</b>	<b>-35,0</b>
Nordrhein-Westfalen	48 688	53 260	28 489	14,4	16	2,2	2,6	-41,5	-46,5
Rheinland-Pfalz	21 757	23 019	15 440	16,9	38	2,6	2,8	-29,0	-32,9
Saarland	2 981	3 217	2 027	10,4	21	3,0	3,2	-32,0	-37,0
Sachsen	18 732	20 751	13 518	7,2	33	2,5	2,8	-27,8	-34,9
Sachsen-Anhalt	7 609	8 645	5 974	5,3	27	2,4	2,7	-21,5	-30,9
Schleswig-Holstein	27 083	35 975	28 924	3,2	100	3,9	4,7	+6,8	-19,6
Thüringen	9 763	10 350	6 696	3,7	32	2,6	2,9	-31,4	-35,3
<b>Deutschland</b>	<b>436 215</b>	<b>495 616</b>	<b>302 313</b>	<b>10,6</b>	<b>36</b>	<b>2,6</b>	<b>3,1</b>	<b>-30,7</b>	<b>-39,0</b>
Westdeutschland	327 874	373 654	225 942	11,4	34	2,6	3,0	-31,1	-39,5
Ostdeutschland	108 341	121 962	76 371	8,2	47	2,8	3,2	-29,5	-37,4

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte pro Person.

## 29. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin und Einwohner<sup>1)</sup>

Land	Verfügbares Einkommen je Einwohner/-in			Deutschland = 100 <sup>2)</sup>			Veränderung je Einwohner/-in	
	2014	2018	2019	2014	2018	2019	2019/2014 <sup>2)</sup>	2019/2018
	€			Messzahl			%	
Baden-Württemberg	22 920	25 143	25 730	110,6	109,0	108,5	+12,3	+2,3
Bayern	23 047	25 631	26 256	111,2	111,2	110,8	+13,9	+2,4
Berlin	18 444	20 721	21 327	89,0	89,9	90,0	+15,6	+2,9
Brandenburg	18 346	20 770	21 558	88,5	90,1	90,9	+17,5	+3,8
Bremen	19 694	21 461	21 935	95,0	93,1	92,5	+11,4	+2,2
Hamburg	22 563	25 314	25 808	108,9	109,8	108,9	+14,4	+2,0
Hessen	21 667	23 964	24 540	104,6	103,9	103,5	+13,3	+2,4
Mecklenburg-Vorpommern	17 197	19 753	20 671	83,0	85,7	87,2	+20,2	+4,6
<b>Niedersachsen</b>	<b>20 017</b>	<b>22 070</b>	<b>22 812</b>	<b>96,6</b>	<b>95,7</b>	<b>96,2</b>	<b>+14,0</b>	<b>+3,4</b>
Nordrhein-Westfalen	20 178	22 461	23 093	97,4	97,4	97,4	+14,4	+2,8
Rheinland-Pfalz	20 669	22 940	23 468	99,7	99,5	99,0	+13,5	+2,3
Saarland	18 942	20 971	21 594	91,4	91,0	91,1	+14,0	+3,0
Sachsen	18 042	20 412	21 132	87,1	88,5	89,1	+17,1	+3,5
Sachsen-Anhalt	17 496	19 706	20 504	84,4	85,5	86,5	+17,2	+4,0
Schleswig-Holstein	20 717	23 119	23 892	100,0	100,3	100,8	+15,3	+3,3
Thüringen	17 583	19 965	20 640	84,9	86,6	87,1	+17,4	+3,4
<b>Deutschland</b>	<b>20 721</b>	<b>23 057</b>	<b>23 706</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>+14,4</b>	<b>+2,8</b>
Westdeutschland	21 400	23 723	24 350	103,3	102,9	102,7	+13,8	+2,6
Ostdeutschland	17 952	20 315	21 046	86,6	88,1	88,8	+17,2	+3,6

1) Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2020.

2) Eigene Berechnungen, beruhend auf den Ergebnissen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (VGRdL).

## 30. Durchschnittliche Bruttoverdienste von Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

Land	Bruttojahresverdienste <sup>1)</sup> von Vollzeitbeschäftigten			Bruttojahresverdienst <sup>1)</sup> (Vollzeitbeschäftigte) von Frauen in Prozent des Verdienstes von Männern		Verdienstabstand von Frauen zu Männern (alle Beschäftigte) gemessen am Bruttostundenverdienst <sup>2)</sup> (unbereinigter Gender Pay Gap)			Veränderung der Bruttojahresverdienste <sup>1)</sup>	
	2015	2019	2020	2015	2020	2015	2019	2020	2020/2015	2020/2019
	€			%						
Baden-Württemberg	51 559	56 644	55 749	75,1	78,3	26	23	23	+8,1	-1,6
Bayern	50 605	56 396	55 829	78,7	81,4	24	23	22	+10,3	-1,0
Berlin	46 177	53 432	54 019	86,7	87,3	14	10	10	+17,0	+1,1
Brandenburg	37 570	42 480	42 903	97,1	99,4	5	7	6	+14,2	+1,0
Bremen	48 833	53 221	53 063	78,2	82,8	25	25	22	+8,7	-0,3
Hamburg	54 053	60 010	59 590	79,2	79,8	22	21	21	+10,2	-0,7
Hessen	53 609	59 024	58 024	80,3	84,2	23	19	18	+8,2	-1,7
Mecklenburg-Vorpommern	35 265	39 854	40 544	96,0	97,5	7	6	6	+15,0	+1,7
<b>Niedersachsen</b>	<b>44 781</b>	<b>49 879</b>	<b>49 615</b>	<b>81,4</b>	<b>85,4</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>19</b>	<b>+10,8</b>	<b>-0,5</b>
Nordrhein-Westfalen	49 112	53 439	53 143	82,1	84,4	23	19	18	+8,2	-0,6
Rheinland-Pfalz	46 886	50 557	50 231	81,8	86,3	20	17	15	+7,1	-0,6
Saarland	45 689	48 937	47 514	80,2	86,2	24	22	20	+4,0	-2,9
Sachsen	37 192	42 183	42 728	92,2	93,5	11	7	7	+14,9	+1,3
Sachsen-Anhalt	36 971	41 620	42 463	98,0	97,6	4	7	8	+14,9	+2,0
Schleswig-Holstein	42 928	47 559	47 558	84,2	87,0	16	13	13	+10,8	-0,0
Thüringen	36 319	40 396	40 807	94,9	95,7	9	6	5	+12,4	+1,0
<b>Deutschland</b>	<b>47 752</b>	<b>52 803</b>	<b>52 464</b>	<b>81,0</b>	<b>84,2</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>+9,9</b>	<b>-0,6</b>
Westdeutschland <sup>3)</sup>	49 460	54 550	54 071	80,0	83,1	23	20	20	+9,3	-0,9
Ostdeutschland <sup>4)</sup>	36 828	41 534	42 104	95,0	96,1	8	7	6	+14,3	+1,4

1) Einschließlich Sonderzahlungen.

2) Verdienststrukturerhebungen 2014 und 2018 fortgeschrieben mit Ergebnissen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung.

3) Einschließlich Berlin.

4) Ohne Berlin.

### 31. Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Land	Investitionen in Sachanlagen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden				Veränderung der Investitionen insgesamt	
	insgesamt			je tätiger Person	2019/2014	2019/2018
	2014	2018	2019	2019		
	Mio. €			€	%	
Baden-Württemberg	11 012	14 685	14 608	10 982	+32,7	-0,5
Bayern	12 108	14 967	14 838	11 189	+22,6	-0,9
Berlin	776	997	886	10 050	+14,3	-11,1
Brandenburg	958	1 224	1 249	12 285	+30,4	+2,0
Bremen	775	732	784	15 236	+1,2	+7,1
Hamburg	1 123	1 186	1 135	12 551	+1,1	-4,3
Hessen	3 476	3 738	3 976	9 975	+14,4	+6,3
Mecklenburg-Vorpommern	447	619	626	9 623	+40,1	+1,1
<b>Niedersachsen</b>	<b>5 976</b>	<b>5 572</b>	<b>6 786</b>	<b>11 787</b>	<b>+13,6</b>	<b>+21,8</b>
Nordrhein-Westfalen	9 799	11 584	11 997	9 550	+22,4	+3,6
Rheinland-Pfalz	3 070	3 575	3 427	11 460	+11,6	-4,1
Saarland	1 187	1 283	929	10 629	-21,7	-27,6
Sachsen	2 697	2 788	3 399	11 817	+26,0	+21,9
Sachsen-Anhalt	1 309	1 501	1 691	12 740	+29,2	+12,7
Schleswig-Holstein	869	1 254	1 298	9 630	+49,5	+3,5
Thüringen	1 493	1 726	1 636	9 414	+9,6	-5,2
<b>Deutschland</b>	<b>57 073</b>	<b>67 432</b>	<b>69 267</b>	<b>10 824</b>	<b>+21,4</b>	<b>+2,7</b>
Westdeutschland	49 393	58 578	59 779	10 771	+21,0	+2,1
Ostdeutschland	7 680	8 855	9 488	11 174	+23,5	+7,1

### 32. Patentanmeldungen

Land	Patentanmeldungen insgesamt			Patentanmeldungen je 100 000 Einwohner/-innen			Veränderung der Zahl der Patentanmeldungen insgesamt	
	2015	2019	2020	2015	2019	2020	2020/2015	2020/2019
	Anzahl						%	
Baden-Württemberg	14 417	15 241	13 687	134	137	123	-5,1	-10,2
Bayern	15 835	14 037	12 700	124	107	97	-19,8	-9,5
Berlin	829	680	674	24	19	18	-18,7	-0,9
Brandenburg	333	296	294	14	12	12	-11,7	-0,7
Bremen	141	142	122	21	21	18	-13,5	-14,1
Hamburg	816	760	622	46	41	34	-23,8	-18,2
Hessen	1 932	1 541	1 571	32	25	25	-18,7	+1,9
Mecklenburg-Vorpommern	104	89	107	6	6	7	+2,9	+20,2
<b>Niedersachsen</b>	<b>3 703</b>	<b>3 851</b>	<b>3 234</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>40</b>	<b>-12,7</b>	<b>-16,0</b>
Nordrhein-Westfalen	7 077	7 019	6 388	40	39	36	-9,7	-9,0
Rheinland-Pfalz	1 076	833	781	27	20	19	-27,4	-6,2
Saarland	196	215	192	20	22	19	-2,0	-10,7
Sachsen	811	668	641	20	16	16	-21,0	-4,0
Sachsen-Anhalt	228	194	161	10	9	7	-29,4	-17,0
Schleswig-Holstein	475	469	480	17	16	17	+1,1	+2,3
Thüringen	519	599	606	24	28	29	+16,8	+1,2
<b>Deutschland</b>	<b>48 492</b>	<b>46 634</b>	<b>42 260</b>	<b>60</b>	<b>56</b>	<b>51</b>	<b>-12,9</b>	<b>-9,4</b>
Westdeutschland	45 668	44 108	39 777	70	66	59	-12,9	-9,8
Ostdeutschland	2 824	2 526	2 483	18	16	15	-12,1	-1,7

Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt

### 33. Ausfuhr

Land	Ausfuhr (Spezialhandel)			Anteil an der deutschen Ausfuhr <sup>1)</sup>	Veränderung der Ausfuhren	
	2015	2019	2020 <sup>2)</sup>		2020	2020/2015
	Mio. €			%		
Baden-Württemberg	195 988	204 895	189 950	20,8	-3,1	-7,3
Bayern	178 427	189 631	168 275	18,4	-5,7	-11,3
Berlin	14 078	15 173	14 365	1,6	+2,0	-5,3
Brandenburg	14 156	13 302	11 880	1,3	-16,1	-10,7
Bremen	17 771	20 261	15 678	1,7	-11,8	-22,6
Hamburg	54 417	53 376	40 016	4,4	-26,5	-25,0
Hessen	60 007	64 895	61 372	6,7	+2,3	-5,4
Mecklenburg-Vorpommern	7 954	7 320	8 627	0,9	+8,5	+17,9
<b>Niedersachsen</b>	<b>82 779</b>	<b>85 293</b>	<b>75 915</b>	<b>8,3</b>	<b>-8,3</b>	<b>-11,0</b>
Nordrhein-Westfalen	180 930	193 687	176 123	19,3	-2,7	-9,1
Rheinland-Pfalz	51 320	53 345	48 738	5,3	-5,0	-8,6
Saarland	15 280	15 380	13 450	1,5	-12,0	-12,6
Sachsen	38 350	40 252	36 802	4,0	-4,0	-8,6
Sachsen-Anhalt	15 175	16 568	15 920	1,7	+4,9	-3,9
Schleswig-Holstein	19 606	20 926	20 579	2,3	+5,0	-1,7
Thüringen	13 475	15 494	14 576	1,6	+8,2	-5,9
<b>Deutschland<sup>3)</sup></b>	<b>1 193 555</b>	<b>1 328 152</b>	<b>1 205 281</b>	<b>100</b>	<b>+1,0</b>	<b>-9,3</b>
Westdeutschland	856 524	901 688	810 095	88,8	-5,4	-10,2
Ostdeutschland	103 187	108 108	102 170	11,2	-1,0	-5,5

1) Anteilsberechnung der Länder nur auf Basis der regional zuordnungsfähigen Werte.

2) Vorläufige Werte, Stand: Juli 2021.

3) Einschließlich Waren ausländischen Ursprungs und regional nicht zuordnungsfähiger Exporte.

### 34. Einfuhr

Land	Einfuhr (Generalhandel)			Anteil an der deutschen Einfuhr <sup>1)</sup>	Veränderung der Einfuhren	
	2015	2019	2020 <sup>2)</sup>		2020	2020/2015
	Mio. €			%		
Baden-Württemberg	155 748	184 068	174 103	17,5	+11,8	-5,4
Bayern	161 523	192 841	180 102	18,1	+11,5	-6,6
Berlin	11 729	15 225	15 007	1,5	+27,9	-1,4
Brandenburg	16 529	18 614	17 504	1,8	+5,9	-6,0
Bremen	13 623	15 852	13 483	1,4	-1,0	-14,9
Hamburg	69 305	67 499	59 777	6,0	-13,7	-11,4
Hessen	83 281	102 956	101 099	10,1	+21,4	-1,8
Mecklenburg-Vorpommern	5 411	6 631	6 122	0,6	+13,1	-7,7
<b>Niedersachsen</b>	<b>80 975</b>	<b>92 182</b>	<b>82 113</b>	<b>8,2</b>	<b>+1,4</b>	<b>-10,9</b>
Nordrhein-Westfalen	209 685	244 771	221 161	22,2	+5,5	-9,6
Rheinland-Pfalz	34 212	39 269	35 249	3,5	+3,0	-10,2
Saarland	13 078	15 147	13 671	1,4	+4,5	-9,7
Sachsen	22 115	26 783	26 847	2,7	+21,4	+0,2
Sachsen-Anhalt	16 118	18 063	15 637	1,6	-3,0	-13,4
Schleswig-Holstein	20 469	23 081	23 326	2,3	+14,0	+1,1
Thüringen	9 278	11 540	11 226	1,1	+21,0	-2,7
<b>Deutschland<sup>3)</sup></b>	<b>954 735</b>	<b>1 109 201</b>	<b>1 028 521</b>	<b>100</b>	<b>+7,7</b>	<b>-7,3</b>
Westdeutschland	841 899	977 664	904 085	90,7	+7,4	-7,5
Ostdeutschland	81 180	96 857	92 343	9,3	+13,8	-4,7

1) Anteilsberechnung der Länder nur auf Basis der regional zuordnungsfähigen Werte.

2) Vorläufige Werte, Stand: Juli 2021.

3) Spezialhandel; Einschließlich regional nicht zuordnungsfähiger Importe.

### 35. Bestand unmittelbarer Direktinvestitionen<sup>1)</sup>

Land	Bestand unmittelbarer inländischer Direktinvestitionen im Ausland (31.12.)			Veränderung	Bestand unmittelbarer ausländischer Direktinvestitionen im Inland (31.12.)			Veränderung
	2014	2018	2019 <sup>2)</sup>		2014	2018	2019 <sup>2)</sup>	
	Mio. €			%	Mio. €			%
Baden-Württemberg	186 355	257 019	262 032	+2,0	88 504	95 159	92 879	-2,4
Bayern	199 755	259 888	275 499	+6,0	112 578	173 966	167 556	-3,7
Berlin	-3 721	36 538	36 833	+0,8	25 332	29 173	30 202	+3,5
Brandenburg	3 847	4 859	4 946	+1,8	6 832	2 604	2 499	-4,0
Bremen	1 441	3 054	2 904	-4,9	4 017	3 673	5 050	+37,5
Hamburg	51 129	61 080	63 788	+4,4	64 926	70 416	67 185	-4,6
Hessen	174 787	233 043	252 103	+8,2	113 251	158 634	163 643	+3,2
Mecklenburg-Vorpommern	769	189	926	+389,9	5 142	7 117	7 867	+10,5
<b>Niedersachsen</b>	<b>53 579</b>	<b>75 480</b>	<b>106 812</b>	<b>+41,5</b>	<b>22 751</b>	<b>34 839</b>	<b>39 243</b>	<b>+12,6</b>
Nordrhein-Westfalen	252 584	277 231	280 977	+1,4	191 441	161 241	162 505	+0,8
Rheinland-Pfalz	37 400	54 274	53 766	-0,9	12 455	13 733	13 481	-1,8
Saarland	2 615	3 308	3 454	+4,4	1 544	1 719	992	-42,3
Sachsen	1 369	1 680	1 551	-7,7	5 460	5 504	4 941	-10,2
Sachsen-Anhalt	5 538	3 876	2 738	-29,4	3 432	3 477	4 148	+19,3
Schleswig-Holstein	4 273	5 016	5 250	+4,7	12 818	9 842	9 729	-1,1
Thüringen	1 084	1 997	2 019	+1,1	1 954	2 180	2 494	+14,4
<b>Deutschland<sup>3)</sup></b>	<b>972 804</b>	<b>1 278 533</b>	<b>1 355 596</b>	<b>+6,0</b>	<b>672 437</b>	<b>773 278</b>	<b>774 415</b>	<b>+0,1</b>
Westdeutschland	963 918	1 229 393	1 306 585	+6,3	624 285	723 222	722 263	-0,1
Ostdeutschland	8 886	49 139	49 013	-0,3	48 152	50 055	52 151	+4,2

1) Der Bestand der unmittelbaren Direktinvestitionen ist ein Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten. Berechnung gemäß der neuen OECD Benchmark Definition of Foreign Direct Investment durchgeführt.

2) Vorläufige Angaben.

3) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank (Stand Juni 2021)